Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 39 (1992)
Heft: 11-12

Artikel: Sturmschadeneinsatz im Haslital
Autor: A.B.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-368258

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 24.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schwerarbeit musste beim Wegschleppen des Holzes geleistet werden.

Einsatzleiter Jürg Pozzi und Ortschef Walter Sigrist leisteten Koordinationsarbeit.

Sturmschadeneinsatz im Haslital

A.B. Rund 90 Zivilschützer der Gemeinde Moosseedorf BE leisteten anfangs Juni einen Sturmschadeneinsatz im Haslital. Ein Arbeitsplatz war 350 m über dem Ausgangspunkt nach einer Stunde Fussmarsch zu erreichen, wo steiler Wald geräumt werden musste. Auf einem anderen Platz wurde eine Stein- und Schlammlawine geräumt. Nach getaner Arbeit blieben dort rund 30 Kubikmeter Holz zurück, gerüstet und geordnet. Das Wetter machte leider nicht mit. Während dreier Tage «schüttete» es wie aus Kübeln, und dies machte den Einsatz hart und anspruchsvoll. Die Flachländer wurden bis zur oberen Grenze ihrer Möglichkeiten beansprucht. Die misslichen Verhältnisse führten denn auch zu mehrere Unfällen.

Eine ausgezeichnete Unterkunft und die gute Küche trugen viel dazu bei, dass jeweils wieder «moralisch aufgerüstet» werden konnte.

Entwurzelte Bäume wurden bis zum Stumpf zersägt.